



„Gestaltete Bäume“ lässt Georg Becker aus dem Boden wachsen. Rike Stausberg erzählt lieber von links nach rechts. (Foto: Schmittgen)

Skulpturen geben Gastspiel

Kunstverein Nümbrecht zeigt Holzplastiken von Georg Becker und Malerei von Rike Stausberg

VON REINER THIES

NÜMBRECHT/BERGISCH GLADBACH. Wer möchte, kann sich eine Dunkelbrille ausleihen und versuchen, die Skulpturen von Georg Becker ausschließlich mit den Händen zu begreifen. Anfassen ist erwünscht. Der 67-jährige Holzbildhauer aus Bergisch Gladbach erinnert sich gern an die Begeisterung, mit der Sehbehinderte bei einer Ausstellung in Essen auf seine Arbeiten reagiert haben.

Die Ausstellung im Haus der Kunst in Nümbrecht stellt Beckers Plastiken der Malerei von Rike Stausberg gegenüber. Die Nümbrechter Kunstvereinsvorsitzende Birgit Ludwig

Weber mag Kontraste, die den Blick frisch halten. Die Werkgruppen werden in getrennten Räumen präsentiert, wobei einzelne Holzskulpturen den Besucher hinübergeleiten.

Beckers Plastiken ist der Wintergarten des Hauses vorbehalten. „Meine Arbeiten korrespondieren hier als gestaltete Bäume mit der Natur“, freut sich der Künstler über sein Gastspiel in die weitere Nachbarschaft. Er schätzt die fort-dauernde Lebendigkeit seines Materials, wobei er ausschließlich heimische Hölzer verarbeitet: „Wenn ein Obstbaum dem Sturm zum Opfer fällt, ruft man mich an.“

Rike Stausberg verzichtet bei ihren „Storyboards“ eben-

falls weitgehend auf figurative Anspielungen. Doch, dennoch könnte ihre informelle Malerei kaum unterschiedlicher sein. Während Georg Beckers Skulpturen in den offenen Raum auszubrechen scheinen, suchen die Bilder der Gummersbacher Künstlerin die Verdichtung. Ob in großen Formaten oder in den nur zehnmal zehn Zentimeter großen Miniaturen – die einzelnen Tafeln sind jede für sich ein Kosmos der Strukturen.

Zu sehen ist die Ausstellung noch bis Sonntag, 21. Mai, im Haus der Kunst Nümbrecht, Jakob-Engels-Straße 2, geöffnet mittwochs bis freitags 15 bis 17 Uhr, samstags und sonntags 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Ausbruch und Verdichtung

Kunstverein Nümbrecht zeigt Holzplastiken von Georg Becker und Malerei von Rike Stausberg

VON REINER THIES

NÜMBRECHT. Wer möchte, kann sich eine Dunkelbrille ausleihen und versuchen, die Skulpturen von Georg Becker ausschließlich mit den Händen zu begreifen. Anfassen ist erwünscht. Der 67-jährige Holzbildhauer aus Bergisch Gladbach erinnert sich gern an die Begeisterung, mit der Sehbehinderte bei einer Ausstellung in Essen auf seine Arbeiten reagiert haben.

Am Sonntag, 30. April, 11.30 Uhr, wird eine Ausstellung im „Haus der Kunst“ eröffnet, die Beckers Plastiken der Malerei von Rike Stausberg gegenüberstellt. Die Nümbrechter Kunstvereinsvorsitzende Birgit Ludwig-Weber mag Kontraste, die den Blick frisch halten. Die Werkgruppen werden in getrennten Räumen präsentiert, wobei einzelne Holzskulpturen den Besucher gleichsam hinübergeleiten.

Beckers Plastiken ist der Wintergartenbereich des Hauses vorbehalten. „Meine Arbeiten korrespondieren hier als gestaltete Bäume mit der Natur“, freut sich der Künstler. Er schätzt die fortdauernde Lebendigkeit seines Materials, wobei er ausschließlich heimische Hölzer verarbeitet: „Wenn ein Obstbaum dem Sturm zum Opfer fällt, ruft man mich an.“

Ulrike Stausberg verzichtet bei ihren „Storyboards“ ebenfalls weitgehend auf figurative

Anspielungen, dennoch könnte ihre informelle Malerei kaum unterschiedlicher sein. Während Beckers Skulpturen in den offenen Raum auszubrechen scheinen, suchen die Bilder der Gummersbacher Künstlerin die Verdichtung. Ob große Formate oder nur

zehn mal zehn Zentimeter große Miniaturen – die einzelnen Tafeln sind jede für sich ein Kosmos der Strukturen, Zeichen und Techniken, die das Auge immer wieder überraschen. Rike Stausberg erläutert: „Ich kann es mir nicht leisten, mich zu langweilen.“



„Gestaltete Bäume“ lässt Georg Becker aus dem Boden wachsen. Rike Stausberg erzählt lieber von links nach rechts. (Foto: Schmittgen)

03ROB_47/1

29./30. April 2017